HEIMSPIEL

Abenteuergruppe auf Berg-und-Tal-Fahrt

Die „ATBienen" sind ein Mountainbikeverein nur für Frauen und erfreuen sich steigender Popularität

VON STEFAN KNOPF

Bergab, sagt **Wiebke Hentschel,** „ist es wie im Videospiel". Manchmal fliegen die Bäume und Büsche rechts und links nur so vorbei, Mountainbikefahren kann dann schnell zum Rausch werden – nur ein Sturz wäre schmerzhafter als ein virtueller Abflug an der Konsole. Aber bislang ist ja nichts Schlimmeres passiert.

Die Hannoveranerin ist leidenschaftliche Radsportlerin – und dabei stets lieber im Gelände als auf der Straße unterwegs. „Beim Mountainbiken bietet die Landschaft die Herausforderung, nicht der Tacho", sagt sie, „das ist Abenteuer als Sport verpackt", und schöner kann man den Unterschied zum Straßenradsport wohl kaum beschreiben.

Vor gut einem Jahr hat Hentschel ihre eigene Abenteuergruppe gegründet: Die „ATBienen", ein Mountainbikeverein nur für Frauen und nach Kenntnis des Bundes Deutscher Radfahrer (BDR) der einzige Frauen-Radsportverein in Hannover, sind einmal die Woche in der Region unterwegs. Die Übungstouren führen die Frauen sonnabends Richtung Benther Berg, Gehrdener Berg oder Wolfsberg und Süllberg bei Ihme-Roloven, mittwochs bietet der Verein außerdem eine Laufgruppe an. Der Klub wächst langsam, aber stetig: Sieben Mitglieder hatte der Verein anfangs, gerade genug für die Gründung, jetzt sind es zwölf, und immer wieder kommen Neugierige an den Trainingstagen vorbei. Mountainbike ist in den vergangenen Jahren immer populärer geworden, auch in der Region Hannover gebe es genügend begeisterungsfähige Frauen für den Sport, ist sich Hentschel sicher: „Man muss sie nur zusammentrommeln."

Natürlich hätten sich die radsportbegeisterten Frauen auch einem Verein aus der Region anschließen können, doch in den meisten Klubs spielt Mountainbike nur eine Nebenrolle, wenn es überhaupt eine Nische dafür gibt. „Wir wollten keine Randgruppe sein", sagt Hentschel, die 1. Vorsitzende. Im nächsten Jahr wollen die „ATBienen" den nächsten Schritt machen und im Renngeschehen mitmischen – beim Harz Cup „oder bei einem 24-Stunden-Rennen", bei dem dann rund um die Uhr immer eine Fahrerin auf dem Rad sitzen muss.

Bei allem Wettstreit steht aber eines im Vordergrund: „Wir wollen miteinander und voneinander lernen", sagt Hentschel, wobei der Verein auch professionelle Übungsleiterinnen einlädt. Zuletzt gab Olympiastarterin Regina Marunde den „ATBienen" bei einem Fahrtechnikseminar Hilfestellung und verriet obendrein ein paar Insidertipps. Wobei es nicht immer so rauschend zugeht wie im Videospiel, wie Hentschel einräumt. „Bergauf ist es natürlich anstrengender", sagt sie, „aber dafür entschädigt einen die Landschaft."

Kontakt und weitere Informationen: www.atbienen.de

Gelände statt Straße: Die „ATBienen" fühlen sich wohl, wenn sie keinen Asphalt unter den Reifen haben.